

MODULHANDBUCH

für den Studiengang

KUNST IM SOZIALEN. KUNSTTHERAPIE

Stand: ST 2010

Abschluss:

Studiengang:

PO-Version: Trimester:

Bachelor of Arts

Kunst im Sozialen. Kunsttherapie/Kunstpädag 20101 20101

1. Studienabschnitt

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
11000	Modul1	KS-1: Kunsttherapie - Theorie und Praxis des Bildes. Einführung in das grafische Gestalten	13	106	390	abschichtend	Vom 1. - 3. Trimester	

Turnus: **3 mal jährlich** Level: **Basismodul** Modulverantwortliche(r): **Beate Möller** Teilnahmevoraussetzungen: **Aufnahmeprüfung**

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
11010	Kunst und Theater im Sozialen	Einführung in das Studium	NN	1	20	PF	TPS	Aufgaben	-
11020	Praxis der Kunst	Einführung in bildnerische Medien der Kunsttherapie: Schwerpunkt Grafik	Mö	8	50	PF	TPS	Ergebnispräsentation	-
11030	Kunsttheorie	Kunst im Kontext: Reflexion, Werkbetrachtung, Implikationen	Mö	2	18	PF	TPS	Reflexionsbericht	-
11040	Kunstgeschichte	Kunstwissenschaftliche Methoden	Ste,Schm	2	18	PF	V / WS	Aufgaben; Klausur; Protokoll; Referat	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul1: Die Prüfungsleistungen in 11040 sind wahlweise in Modul 1, 2 oder 3 zu erbringen.

Lernziele im Modul1

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, sich mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln – in diesem Modul mit dem Schwerpunkt Linie - zu formulieren als Voraussetzung sowohl für das eigene bildnerische Gestalten als auch für die Arbeit mit anderen Menschen. Sie entwickeln die Fähigkeit zu einer differenzierten bildnerischen Wahrnehmung (Werkbetrachtung), zum bildnerischen Denken sowie zur Reflexion in Bezug auf den künstlerischen Prozess.

Die Studierenden erwerben dabei Kenntnisse über grundlegende Medien und Techniken grafisch-bildnerischen Gestaltens als eine Grundlage kunsttherapeutischen Handelns. Sie entwickeln einen Bildbegriff, der das Performative, die Handlung und das Denken als Möglichkeit der Erzeugung von Bildern einbezieht. Sie sind in der Lage in Bildern wahrzunehmen und in Bildern zu denken, aus ihnen Erkenntnisse zu gewinnen und Handlungen abzuleiten. Sie erwerben die Kompetenz, die eigene künstlerische Arbeit im Kontext eines erweiterten Bildbegriffes zu reflektieren und in Beziehung zu aktuellen Tendenzen der zeitgenössischen Kunst zu setzen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel				CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
12000	Modul2	KS-2: Kunsttherapie - Theorie und Praxis des Bildes. Einführung in das malerische Gestalten			12	86	360	abschichtend	Vom 1. - 3. Trimester	
Turnus:		3 mal jährlich	Level: Basismodul		Modulverantwortliche(r): Prof. Peter Sinapius			Teilnahmevoraussetzungen: Aufnahmeprüfung		

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
12010	Praxis der Kunst	Einführung in bildnerische Medien der Kunsttherapie Schwerpunkt: Malerei	Si	8	50	PF	TPS	Ergebnispräsentation	-
12020	Kunsttheorie	Kunst im Kontext: Reflexion, Werkbetrachtung, Implikationen	Si	2	18	PF	TPS	Reflexionsbericht	-
12030	Kunstgeschichte	Geschichte der neueren Kunst und ihrer Konzepte I	Ste,Schm	2	18	PF	V / WS	Aufgaben; Klausur; Protokoll; Referat	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul2: Die Prüfungsleistungen in 12030 sind wahlweise in Modul 1, 2 oder 3 zu erbringen.

Lernziele im Modul2

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, sich mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln – in diesem Modul mit dem Schwerpunkt Malerei und Farbe - zu formulieren als Voraussetzung sowohl für das eigene bildnerische Gestalten als auch für die Arbeit mit anderen Menschen. Sie entwickeln die Fähigkeit zu einer differenzierten bildnerischen Wahrnehmung (Werkbetrachtung), zum bildnerischen Denken sowie zur Reflexion in Bezug auf den künstlerischen Prozess.

Die Studierenden erwerben dabei Kenntnisse über grundlegende Medien und Techniken malerisch-bildnerischen Gestaltens als eine Grundlage kunsttherapeutischen Handelns. Sie entwickeln einen Bildbegriff, der das Performative, die Handlung und das Denken als Möglichkeit der Erzeugung von Bildern einbezieht. Sie sind in der Lage in Bildern wahrzunehmen und in Bildern zu denken, aus ihnen Erkenntnisse zu gewinnen und Handlungen abzuleiten. Sie erwerben die Kompetenz, die eigene künstlerische Arbeit im Kontext eines erweiterten Bildbegriffes zu reflektieren und in Beziehung zu aktuellen Tendenzen der zeitgenössischen Kunst zu setzen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
13000	Modul3	KS-3: Kunsttherapie - Theorie und Praxis des Bildes. Einführung in das plastisch-skulpturale Gestalten	12	86	360	abschichtend	Vom 1. - 3. Trimester	
Turnus:		3 mal jährlich	Level:		Basismodul	Modulverantwortliche(r):		Wolfgang A. Schlieszus
						Teilnahmevoraussetzungen:		Aufnahmeprüfung

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
13011	Praxis der Kunst	Einführung in bildnerische Medien der Kunsttherapie Schwerpunkt: Plastik / Skulptur	Schl	8	44	PF	TPS	Ergebnispräsentation	-
13012	Praxis der Kunst	Einführung in die Holzbildhauerei	Spr, Kor	-	6	PF	TPS	Teilnahme	-
13013	Kunsttheorie	Kunst im Kontext: Reflexion, Werkbetrachtung, Implikationen	Schl	2	18	PF	TPS	Reflexionsbericht	-
13020	Kunstgeschichte	Geschichte der neueren Kunst und ihrer Konzepte II	Ste,Schm	2	18	PF	V / WS	Aufgaben; Klausur; Protokoll; Referat	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul3: Die Prüfungsleistungen in 13020 sind wahlweise in Modul 1, 2 oder 3 zu erbringen.

Lernziele im Modul3

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, sich mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln – in diesem Modul mit dem Schwerpunkt plastisches und skulpturales Gestalten - zu formulieren als Voraussetzung sowohl für das eigene bildnerische Gestalten als auch für die Arbeit mit anderen Menschen. Sie entwickeln die Fähigkeit zu einer differenzierten bildnerischen Wahrnehmung (Werkbetrachtung), zum bildnerischen Denken sowie zur Reflexion in Bezug auf den künstlerischen Prozess.

Die Studierenden erwerben dabei Kenntnisse über grundlegende Medien und Techniken plastisch-skulpturalen Gestaltens als eine Grundlage kunsttherapeutischen Handelns. Sie entwickeln einen Bildbegriff, der das Performative, die Handlung und das Denken als Möglichkeit der Erzeugung von Bildern einbezieht. Sie sind in der Lage in Bildern wahrzunehmen und in Bildern zu denken, aus ihnen Erkenntnisse zu gewinnen und Handlungen abzuleiten. Sie erwerben die Kompetenz, die eigene künstlerische Arbeit im Kontext eines erweiterten Bildbegriffes zu reflektieren und in Beziehung zu aktuellen Tendenzen der zeitgenössischen Kunst zu setzen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel				CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
14000	Modul4	KS-4: Interdisziplinärer Projektraum Bildende und Darstellende Kunst: Bildräume, Spielräume, Zwischenräume			6	70	180	abschichtend	Vom 1. - 3. Trimester	
Turnus:		3 mal jährlich		Level: Basismodul		Modulverantwortliche(r): Gisela Burscheidt, Christian Bohdal		Teilnahmevoraussetzungen: Aufnahmeprüfung		

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Relevanz	LV Form	Prüfart	Notengebung
14010	Kunst im Sozialen. Theater im Sozialen.	Spielraum (Künstlerische Workhops zu den Themen Dialog, Kommunikation und Konflikt)	verschiedene	3	30	PF	WOR	Aufgaben	-
14021	Psychologie	Dialog, Kommunikation und Konflikt	Bu	1	12	PF	WS	Aufgaben	-
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfung für 14031 und 14033 zu erbringen.			-	-	-	-	-
14031	Anthropologie	Theorien des Spiels / Der Spielbegriff bei Schiller	verschiedene	1	16	PF	V	Aufgaben; Klausur; Protokoll; Referat	-
14033	Kunsttheorie	Grundlagen bildnerischer Wahrnehmung und performative Ästhetik	Si, PdS, Schm	1	12	PF	WS	Aufgaben; Klausur; Protokoll; Referat	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul4: Von den angebotenen Veranstaltungen zu 14010 sind 3 Veranstaltungen zu wählen.

Lernziele im Modul4

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit sich künstlerisch und poetisch zu anderen Menschen in Beziehung zu setzen. Sie können mit anderen spielerisch handeln und soziale Prozesse gestalten. Sie lernen einen Spielraum zu schaffen, in dem sie mit anderen künstlerisch tätig sein können. Sie sind in der Lage den Zusammenhang zwischen bildhafter Gestaltung und spielerischer Handlung zu erfassen und beides auf das soziale Wirken der Kunst zu beziehen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
15000	Modul5	KS-5: Anthropologische Grundlagen und Praxis der Kunst und des Theaters im Sozialen. Menschenbilder 1	19	184	570	Modulprüfung/en	Vom 1. - 3. Trimester	
Turnus: 3 mal jährlich			Level: Basismodul			Modulverantwortliche(r): Wolfgang Schlieszus, Christoph Mikula		Teilnahmevoraussetzungen: Aufnahmeprüfung

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfungsleistung für 15011 bis 15013 zu erbringen.	-	-	-	-	-	-	-
15011	Kunst im Sozialen. Theater im Sozialen.	Einführung in die Praxis der Kunsttherapie und des Theaters im Sozialen.	NN	1	12	PF	TPS	Teilnahme	-
15012	Kunsttherapie	Geschichte der Kunsttherapie	Schu	2	18	PF	WS	Aufgaben	-
15013	Kultursoziologie	Einführung in die Kultursoziologie	RuS	2	18	PF	WS	Aufgaben	-
15021	Zeichnen	Akt- und Porträtzeichnen	Mey	1	10	PF	WOR	Aufgaben	-
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfung für 15031 bis 15033 zu erbringen.	-	-	-	-	-	-	-
15031	Philosophie	Allgemeine Anthropologie und Ästhetik	Ha	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
15032	Philosophie	Denken und Erkennen	Ha	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
15033	Philosophie	Moral und Ethik	Ha	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
15041	Anthroposophie	Das Wesen des Menschen	See	1	10	PF	V	Aufgaben	-
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfung für 15051 bis 15053 zu erbringen.	-	-	-	-	-	-	-
15051	Pädagogik	Allgemeine Grundlagen der Pädagogik	Schm	1	14	PF	WS	Aufgaben; Referat	-
15052	Pädagogik	Grundlagen der Waldorfpädagogik I	Jah, See	2	18	PF	WS	Aufgaben; Referat	-
15053	Pädagogik	Grundlagen der Waldorfpädagogik II - Erwachsenenbildung	Jah, See	2	18	PF	WS	Aufgaben; Referat	-
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfung für 15061 und 15062 zu erbringen.	-	-	-	-	-	-	-
15061	Medizin I	Medizinische und therapeutische Grundlagen	Kal	2	18	PF	V	Aufgaben; Klausur; Referat	-
15062	Medizin II	Anatomie, Physiologie, Pathologie	Kal	2	18	PF	V	Aufgaben; Klausur; Referat	-
15070		Modulprüfung zu einem kunst- oder theateranthropologischen Thema unter Bezugnahme a. die fachwissensch. Inh. des Moduls.	NN	-	-	PF		Hausarbeit	-

CP: Credit Points
be: Notengebung = benotet
WL: Workload

LV-Form: Form der Lehrveranstaltung
PZ: Präsenzzeit

PF: Pflicht
W: Wahl
WP: Wahlpflicht

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul5: Von den angebotenen LV in 15011 sind Veranstaltungen im Umfang von 12 Kontaktstunden zu wählen.

Lernziele im Modul5

Die Studierenden setzen sich in diesem Modul mit der Entwicklung des Menschen auseinander und lernen die komplexen Wechselbeziehungen zwischen leiblichen, seelischen und geistigen Prozessen, zwischen Mensch und Welt, Natur, Kunst und Kultur kennen. Sie befassen sich mit den anthropologischen Grundlagen des künstlerischen / poetischen Handelns im Sozialen. Im Mittelpunkt steht dabei ein Bild vom Menschen, in dem die ästhetische Stimmung und die Kunst als elementare Ressourcen sich der freien Entwicklung und Handlung zwischen Menschen erschließen. Sie erwerben dabei grundlegende Kenntnisse im Bereich der Humanwissenschaften, in Medizin, Kunsttherapie, Anthroposophie, Pädagogik, Erkenntniswissenschaft und Ethik als Basis für die Anwendung und Reflexion unterschiedlicher anthropologischer Konzepte in der Praxis. Im Zusammenhang mit verschiedenen philosophischen Sichtweisen und Denktraditionen in den Wissenschaften lernen sie, wie unterschiedlich sich der Mensch als denkendes Wesen selbst thematisiert.

CP: Credit Points
be: Notengebung = benotet
WL: Workload

LV-Form: Form der Lehrveranstaltung
PZ: Präsenzzeit

PF: Pflicht
W: Wahl
WP: Wahlpflicht

2. Studienabschnitt

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
21000	Modul6	KS-6: Kunst und Pädagogik	16	152	480	Modulprüfungen	Im 4. Trimester	
Turnus:	3 mal jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Johannes Maurer		
						Teilnahmevoraussetzungen:	Module 1 – 5	

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form	Prüfart	Noten- gebung
			vanz					
	Anmerkung:	-	-	-	-	-	-	-
21011	Praxis der Kunst	Kunstpädagogische Verfahren und Konzepte	Ma	7	50	PF	TPS	Aufgaben
21012	Praxis der Kunst	Darstellendes Spiel im Unterricht	Ma	2	20	PF	TPS	Aufgaben
21020	Eurythmie	Pädagogische Aspekte	Br	1	18	PF	TPS	Ergebnispräsentation
21030	Kunstpädagogik	Methodik und Didaktik/ Freizeitpädagogik/ Erwachsenenbildung	Schm	2	18	PF	WS	Aufgaben
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfung für 21041 und 21042 zu erbringen. Beide LV zusammen ergeben 3 CP.	-	-	-	-	-	-
21041	Psychologie I	Entwicklungspsychologie und Pädagogik	Bu	-	16	PF	WS	Klausur
21042	Psychologie II	Aggression und antisoziale Tendenz	Bu	-	16	PF	WS	Klausur
21049	Kunsttherapie	Kunsttherapeutische Richtungen und Ansätze	Schu	1	12	PF	WS	Aufgaben
21050		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation
								be

Lernziele im Modul6

Im Zusammenhang mit pädagogischen Aufgabenstellungen lernen die Studierenden eigenständig künstlerische Projekte zu entwickeln, zu konzipieren und durchzuführen als Voraussetzung sowohl für die eigene künstlerische Projektarbeit im Rahmen der Module KS 7 und KS 8 „Bild und Medien: Künstlerische Strategien und Verfahren“ und „Bild und Medien: Künstlerische Konzepte und Realisierungen“ als auch für die Teilnahme am Grundlagenpraktikum sowie an interdisziplinären Projekten im Modul „Berufspraxis und interdisziplinäres Projektforum“. Die Studierenden lernen, in der Kunst selber die Methode für soziales und pädagogisch-/therapeutisches Handeln zu finden und zu handhaben.

Die Studierenden erwerben pädagogische Kenntnisse als Basis für das künstlerische Handeln in sozialen und pädagogischen Zusammenhängen. Sie lernen künstlerische Methoden und Verfahren und deren Anwendung in pädagogischen Praxisfeldern kennen (Methodenkompetenz). Damit erwerben sie Fähigkeiten, um künstlerische Prozesse in verschiedenen (heil-)pädagogischen und therapeutischen Kontexten anzuregen und zu begleiten. Sie erwerben Kenntnisse der für diese Praxisfelder relevanten wissenschaftlichen Grundlagen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
22000	Modul7	KS-7: Bild und Medien: Künstlerische Strategien und Verfahren	23	168	690	Modulprüfung/en	Vom 5. - 6. Trimester	
Turnus: 3 mal jährlich			Level: Aufbaumodul			Modulverantwortliche(r): Prof. Bernd Müller-Pflug, Prof. Elke Wolf		Teilnahmevoraussetzungen: Module 1 – 5

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
22011	Praxis der Kunst	Praxis der Medien 1 Schwerpunkt: Malerei	Ko,Mü,We,Wo	6	36	PF	TPS	Aufgaben	-
22020	Praxis der Kunst	Zeichnen	Ko,Mü,We,Wo	2	12	PF	TPS	Ergebnispräsentation	-
	Anmerkung:	Bitte eins der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 22031 - 22034	-	-	-	-	TPS	-	-
22031	Praxis der Kunst	Druck	Ko,Mü,We,Wo	3	20	WP	TPS	Aufgaben	-
22032	Praxis der Kunst	Foto	Chr	3	20	WP	TPS	Aufgaben	-
22033	Praxis der Kunst	Digitale Medien	Jar	3	20	WP	TPS	Aufgaben	-
22034	Praxis der Kunst	Performance	NN	3	20	WP	TPS	Aufgaben	-
22040	Praxis der Kunst	Künstlerische Strategien und Verfahren	Ko,Mü,We,Wo	4	30	PF	TPS	Aufgaben	-
22050	Praxis der Kunst	fachspezifische Angebote	NN	-	-	W	TPS		-
22060	Kunsttheorie	Kunst im Kontext	Ko,Mü,We,Wo	5	40	PF	KOL	Aufgabe/Protokoll	-
22061	Philosophie	Philosophie und Kunst	Ber	3	30	PF	WS	Aufgaben	-
22070		Modulprüfung	Ko,Mü,We,Wo	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul7: In den LV 22011 und 22012 haben die Studierenden die Wahl zwischen verschiedenen Fachklassen.

Lernziele im Modul7

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit bildnerisch zu gestalten und zu handeln mit dem Ziel, ein eigenes künstlerisches Profil zu entwickeln als Grundlage für die künstlerische Arbeit mit anderen Menschen. Sie erwerben praktische und theoretische Kompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen künstlerischen Medien und Techniken und lernen sich dabei eigenständig bildnerisch auszudrücken. Darüber hinaus lernen sie Bereiche der sinnlichen Erfahrung als Quelle von Wissen und Erkenntnis zu nutzen und die eigene künstlerische Arbeit und die von Anderen sprachlich und schriftlich zu reflektieren, im Hinblick sowohl auf genuin künstlerische als auch auf berufsspezifische Fragestellungen. Die Entwicklung eigenständiger künstlerischer Kompetenzen bildet die Grundlage für eine kunstbasierte kunsttherapeutische Arbeit.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung		
23000	Modul8	KS-8: Bild und Medien: Künstlerische Konzepte und Realisierungen	23	152	690	Modulprüfung/en	Vom 7. - 8. Trimester			
Turnus: 3 mal jährlich			Level: Aufbaumodul			Modulverantwortliche(r): Prof. Bernd Müller-Pflug, Prof. Elke Wolf			Teilnahmevoraussetzungen: Module 1 – 5	

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form vanz	Prüfart	Noten- gebung	
23011	Praxis der Kunst	Praxis der Medien 2 Schwerpunkt: Malerei	Ko, Mü, We, Wo	9	56	PF	TPS	Aufgaben	-
23020	Praxis der Kunst	fachspezifische Angebote	NN	-	-	W	TPS	Aufgaben	-
23030	Praxis der Kunst	Künstlerische Konzepte und Realisierungen	Ko, Mü, We, Wo	9	56	PF	TPS	Aufgaben	-
23040	Kunsttheorie	Kunst im Kontext	Ko, Mü, We, Wo	5	40	PF	KOL	Aufgabe/Protokoll	-
23050		Modulprüfung	Ko,Mü,We,Wo	-	-	PF		Ergebnispräsentation Kolloquium	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul8: Für die LV 23011 und 23012 gilt die Fortsetzung der unter „Praxis der Medien 1“, Modul KS-7, gewählten Fachklassen.

Lernziele im Modul8

Ziel ist die Weiterentwicklung und Vertiefung der im Modul „Bild und Medien: Künstlerische Strategien und Verfahren“ erworbenen Fähigkeiten. Die Erweiterung und Entfaltung persönlicher Denk- und Handlungsspielräume durch die eigene künstlerische Auseinandersetzung sollen dazu beitragen, das ästhetisch-künstlerische Potenzial als Grundlage für eine kunstbasierte kunsttherapeutische Praxis auszubauen und zu vertiefen.

Angestrebt wird neben der Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Position die Fähigkeit, thematisch fokussierte künstlerische Projekte in unterschiedlichen Kontexten und mit unterschiedlichen künstlerischen Konzepten zu planen, zu realisieren und zu ihnen Stellung zu nehmen. Unter Einbeziehung der theoretischen Lehrinhalte und durch die Förderung eines grundlegenden Interesses an gesellschaftlichen Entwicklungen und Phänomenen sollen die Studierenden befähigt werden, die eigene künstlerische Arbeit, aber auch die Arbeiten der Kommilitonen in einen aktuellen gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen und zu reflektieren. Eine der Eigenheit von künstlerischen Formulierungen adäquate Verbalisierungsfähigkeit soll im Verlauf des Moduls in kleineren Teams erlernt und in der abschließenden Modulprüfung (Präsentation /Kolloquium) unter Beweis gestellt werden.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
24000	Modul9	KS-9: Berufspraxis	7	6	210	Modulprüfung/en	Vom 4. - 7. Trimester	
Turnus: 3 mal jährlich Level: Aufbaumodul Modulverantwortliche(r): Prof. Friederike Gölz			Teilnahmevoraussetzungen: Module 1 – 5					

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
	Anmerkung:	Bitte eins der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 24011 oder 24012		-	-	-	-	-	-
24011	Kunsttherapie	Praxisprojekte, Mentorierung	NN	7	6	WP	TPS	Projektbericht	be
24012	Kunsttherapie	Grundlagenpraktikum, Mentorierung	NN	7	6	WP	TPS	Praktikumsbericht	be

Lernziele im Modul9

Im Rahmen des Grundlagenpraktikums und / oder eigenständiger Projektarbeit erwerben die Studierenden Fähigkeiten, künstlerische Methoden und Verfahren in Bezug auf die unterschiedlichen Kontexte und Berufsfelder anzuwenden (Methodenkompetenz). Sie lernen soziale Prozesse zu gestalten und das eigene Handeln als Mittel bildnerischer Gestaltung in sozialen Kontexten zu verstehen. Sie lernen sich mit bildnerischen Mitteln zu Anderen in Beziehung zu setzen und künstlerische Prozesse im sozialen / kunsttherapeutischen Kontext anzuregen und zu begleiten. Die Studierenden können das eigene Tun im sozialen Kontext reflektieren und sind integrationsfähig bei arbeitsteiligen Prozessen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel				CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
25000	Modul10	KS-10: Interdisziplinärer Projektraum Bildende und Darstellende Kunst : Alltagswelten - Ästhetische Welten		7	60	210	Modulprüfung/en	Vom 5. - 8. Trimester	
Turnus: 3 mal jährlich Level: Aufbaumodul Modulverantwortliche(r): Prof. Peer de Smit, Prof. Dr. Gabriele Schmid				Teilnahmevoraussetzungen: Basismodule des 1. Studienabschnittes					

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form	Prüfart	Noten- gebung
25011	Kunst und Theater im Sozialen	Interdisziplinäres Projekt	NN	3	20	PF PS	Werk- und/oder Lerntagebuch	-
25022	Praxis der Kunst / Kunsttheorie	Künstlerische Workshops / Autonome Kunst, Kunst im Kontext (z.B. Kunstsoziologie, Kunstpsychologie, Kunstvermittlung)	NN	4	40	PF TPS / WS	Aufgaben; Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
25060	Theater im Sozialen / Kunsttherapie	Interdisziplinäres Gesprächsforum	NN	-	-	W KOL		-
25070		Modulprüfung	NN	-	-	PF	Ergebnispräsentation; Projektbericht; Reflexionsbericht	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul10: Aus dem Veranstaltungsangebot 25022 muss mindestens 1 wissenschaftliches Seminar gewählt werden.

Lernziele im Modul10

Die Studierenden lernen den Verlauf, die Gestaltung und die methodischen Schritte von Projekten kennen, von der Planung und Organisation über die Durchführung und Reflexion bis hin zur Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Sie lernen in Beziehung zu anderen künstlerischen Disziplinen zu handeln. In Vertiefung des Moduls Interdisziplinärer Projektraum. Bildräume. Spielräume. Zwischenräume lernen sie den Zwischenraum zwischen bildender und darstellender Kunst als einen Aktionsraum verstehen, in dem das Bild eine gemeinsame Grundlage für das kunsttherapeutische und theaterpädagogische Handeln bietet. Sie sollen in der Lage sein, sich in einer bildhaften Sprache zu formulieren, die es ihnen ermöglicht, ihre künstlerische und theaterpädagogische Arbeit professionell zu vermitteln. Sie erwerben dabei grundlegende Praxiskompetenzen, wie u. a: Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Kooperationsfähigkeit.
Die künstlerische Arbeit steht in Verbindung mit kunstsoziologischen, kunstphilosophischen und kunstpsychologischen Lehrveranstaltungen, die sich mit Fragen der Vermittlung und der ästhetischen Kommunikation beschäftigen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
26000	Modul11	KS-11: Anthropologische Konzepte und wissenschaftliche Ansätze kunsttherapeutischer Praxisfelder der Kunst und des Theaters im Sozialen. Menschenbilder 2	19	178	570	Modulprüfung/en	Vom 5. - 7. Trimester	
Turnus:		3 mal jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Prof. Dr. Constanze Schulze, Dr. med. Wolfram Henn
						Teilnahmevoraussetzungen: Module 1 – 5		

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
26010	Methodologie	Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	He, Schu, Schm	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
26020	Psychologie	Therapeutische Konzepte und ihre Menschenbilder	Bu	2	18	PF	V	Klausur	-
26030	Anthroposophie	Anthroposophische Menschenkunde - Sinneslehre	Ha	2	18	PF	WS	Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
26040	Heilpädagogik	Grundlagen der Heilpädagogik	Schu	3	30	PF	WS	Aufgaben	-
26050	Medizin	Gesundheitsförderung	He	2	18	PF	WS	Ergebnispräsentation	-
26060	Anthroposophie	Anthroposophisch orientierte Medizin I	Ka	3	30	PF	V	Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
26070	Anthroposophie	Anthroposophisch orientierte Medizin II	He	2	18	PF	V	Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
26080	Medizin	Grundlagen der medizinisch-klinischen Praxisfelder	He	2	18	PF	WS	Klausur	-
26090	Psychiatrie	Grundlagen psychotherapeutischer und psychiatrischer Praxisfelder	KaG	2	18	PF	WS	Klausur	-
26100		Modulprüfung a. d. Themenbereich "Anthropol. Konzepte und wissenschaftl Ansätze kunsttherapeutischer Praxisfelder"	NN	-	-	PF		Hausarbeit	be

Lernziele im Modul11

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, grundlegende Fragen, die sich in der künstlerischen Praxis im beruflichen Kontext stellen, unter ethischen und humanwissenschaftlichen Gesichtspunkten zu reflektieren und zu bearbeiten. Sie setzen sich in diesem Zusammenhang mit anthropologischen Konzepten und anthroposophischen Positionen auseinander. Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Kompetenzen, die sie befähigen in medizinisch-klinischen, (heil-)pädagogischen, (psycho-)therapeutischen und weiteren sozialen Berufsfeldern kunsttherapeutisch und theaterpädagogisch zu arbeiten.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

3. Studienabschnitt

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
31000	Modul12	KS-12: Übungen zur kunsttherapeutischen Praxis	23	152	690	abschichtend	Vom 9. - 10. Trimester	
Turnus:	3 mal jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Prof. Friederike Gölz, Dag Stålhammar	Teilnahmevoraussetzungen:	Module 1 - 11	

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
31010	Kunsttherapie	Bild und Medien in der Kunsttherapie - Kunsttherapeutische Methoden I (von verschiedenen Angeboten ist eines zu wählen)	Gö, Sta, Si	11	70	PF	TPS	Ergebnispräsentation und Reflexionsbericht	be
31020	Kunsttherapie	Die Metamorphose des Bildes in der Therapie - Kunsttherapeutische Methoden II(von verschiedenen Angeboten ist eines zu wählen)	Gö, Sta, Si	11	70	PF	TPS	Ergebnispräsentation und Reflexionsbericht	be
31030	Kunsttherapie	Theorie der kunsttherapeutischen Praxis	Schu	1	12	PF	WS	Aufgaben	be

Lernziele im Modul12

In diesem Modul vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeit mit verschiedenen künstlerischen Mitteln und Medien kunsttherapeutisch zu arbeiten. Grundlage dafür ist die eigene künstlerische Praxis. Vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten und Wirkungsweisen künstlerischer Prozesse werden situationsbezogen und flexibel in Bezugnahme auf entwickelte kunsttherapeutische Verfahren und Konzepte erprobt und reflektiert. So lernen die Studierenden praxisnah kunsttherapeutische Herangehensweisen und Grundhaltungen kennen, Verantwortung für das eigene Handeln in der Lerngruppe zu übernehmen, sowie die eigenen und die künstlerischen Entwicklungsprozesse der anderen aus therapeutischer Sicht angemessen zu dokumentieren. Kernthemen des Moduls sind: anthropologische und anthroposophische Grundlagen der Kunsttherapie, Entwicklung kunsttherapeutischer Prozesse, Elemente der kunsttherapeutischen Beziehungsgestaltung und Möglichkeiten wie Grenzen kunsttherapeutischer Interventionen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel				CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
32000	Modul13	KS-13: Konzepte und Praxisfelder der Kunsttherapie			12	96	360	Modulprüfung/en	Vom 9. - 10. Trimester	
Turnus: 3 mal jährlich				Level: Aufbaumodul			Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Constanze Schulze, Dr. med. Wolfram Henn		Teilnahmevoraussetzungen: Module 1 - 11	

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
	Anmerkung:	Bitte mindestens eine der LV 32011 bis 32014 auswählen.	-	-	-	-	-	-	-
32011	Medizin	Praxisfelder der Medizin I	He	2	16	WP	WS		-
32012	Medizin	Praxisfelder der Medizin II	He	2	16	WP	WS		-
32013	Medizin	Praxisfelder der Medizin III	He	2	16	WP	WS		-
32014	Medizin	Praxisfelder der Medizin IV	He	2	16	WP	WS		-
	Anmerkung:	Bitte mindestens eine der LV 32011 bis 32014 auswählen.	-	-	-	-	-	-	-
32021	Sozialwissenschaft	Praxisfelder der Sozialpädagogik	Schu, NN	2	16	WP	WS		-
32022	Sozialwissenschaft	Praxisfelder der Sozialpädagogik	Schu, NN	2	16	WP	WS		-
32023	Sozialwissenschaft	Praxisfelder der Sozialpädagogik	Schu, NN	2	16	WP	WS		-
32024	Sozialwissenschaft	Praxisfelder der Sozialpädagogik	Schu, NN	2	16	WP	WS		-
	Anmerkung:	Bitte mindestens eine der LV 32031 bis 32034 auswählen.	-	-	-	-	-	-	-
32031	Psychiatrie	Praxisfelder der Psychiatrie I	KaG	2	16	WP	WS		-
32032	Psychiatrie	Praxisfelder der Psychiatrie II	KaG	2	16	WP	WS		-
32033	Psychiatrie	Praxisfelder der Psychiatrie III	KaG	2	16	WP	WS		-
32034	Psychiatrie	Praxisfelder der Psychiatrie IV	KaG	2	16	WP	WS		-
	Anmerkung:	Bitte mindestens eine der LV 32041 bis 32044 auswählen.	-	-	-	-	-	-	-
32041	Psychologie	Praxisfelder der Psychotherapie I	Bu	2	16	WP	WS		-
32042	Psychologie	Praxisfelder der Psychotherapie II	Bu	2	16	WP	WS		-
32043	Psychologie	Praxisfelder der Psychotherapie III	Bu	2	16	WP	WS		-

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

32044	Psychologie	Praxisfelder der Psychotherapie IV	Bu	2	16	WP	WS	Aktive Teilnahme	-
32050		Modulprüfung über ein kunsttherapeutisches Thema mit Bezug auf eines der kunsttherapeutischen Praxisfelder	NN	-	-	PF		Hausarbeit; Referat	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul13: Die Prüfungsleistungen in diesem Modul (13) werden durch die Modulprüfung erbracht. Aus den vier Bereichen sind 6 LV auszuwählen, dabei aus jedem der vier Teilbereiche mindestens 1.

Lernziele im Modul13

Anknüpfend an die Lehrinhalte des Moduls Übungen zur kunsttherapeutischen Praxis beschäftigen sich die Studierenden mit den unterschiedlichen Modellen, Konzepten und methodischen Ansätzen der Kunsttherapie im Hinblick auf spezifische Anwendungsbereiche und Zielgruppen. In diesem Zusammenhang setzen sie sich vertiefend mit den fachwissenschaftlichen Grundlagen und Bezugstheorien der einzelnen Berufsfelder auseinander. D.h. sie werden befähigt, die kunsttherapeutische Arbeit in den theoretischen und institutionellen Kontext der verschiedenen Praxisfelder zu stellen und erwerben wesentliche Kenntnisse hinsichtlich der Planung, Konzeption, Durchführung, Reflexion und Dokumentation kunsttherapeutischer Prozessverläufe.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
33000	Modul14	KS-14: Kunsttherapeutische Beziehungsgestaltung	6	80	180	abschichtend	Vom 9. - 12. Trimester	
Turnus: 3 mal jährlich Level: Aufbaumodul Modulverantwortliche(r): Gisela Burtscheidt, Prof. Peter Sinapius			Teilnahmevoraussetzungen: Module 1 - 11					

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Relevanz	LV Form	Prüfart	Notengebung
33010	Kunsttherapie	Selbst- und Fremderfahrung: Die innere Bühne (von versch. LV sind Veranstaltungen im Umfang von 2 CP zu wählen)	NN	2	20	PF	TPS	Aufgaben	-
33020	Eurythmie	Eurythmie als soziale Kunst	Br	2	36	PF	TPS	Ergebnispräsentation	-
33030	Kunsttherapie	Biografiearbeit	Schu	1	12	PF	WS	Aufgaben; Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
33040	Psychologie	Therapeutische Beziehungsgestaltung	Bu, Bek	1	12	PF	WS	Aufgaben; Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-

Lernziele im Modul14

Die kunsttherapeutische Praxis erfordert ein Bewusstsein für die Motive und Intentionen des eigenen Handelns, für das eigene Menschenbild und die eigenen ästhetischen Sichtweisen. Die Studierenden lernen das eigene Tun im sozialen Kontext zu reflektieren und die Subjektivität in der Wahrnehmung und Handlung als wesentlichen Faktor in die therapeutische Praxis einzubeziehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit dialogisch zu handeln. Sie erwerben die Fähigkeit eine therapeutische Beziehung aufzubauen und zu gestalten. Dazu zählt auch die Fähigkeit Gestus und Haltung als Bestandteile bildnerischen Handelns in der Beziehung zum anderen Menschen wahrzunehmen und zu erkennen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
34000	Modul15	KS-15: Praxis der Kunsttherapie - Berufspraktikum, Bewerbung und Projektmanagement	24	80	720	Modulprüfung/en	Vom 11. - 12. Trimester	
Turnus: 3 mal jährlich Level: Aufbaumodul Modulverantwortliche(r): Prof. Friederike Gölz, Dag Stalhammar			Teilnahmevoraussetzungen: Module 1 - 11					

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form vanz	Prüfart	Noten- gebung
	Anmerkung:	Bitte eins der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 34011 und 34012	-	-	-	-	-	-
34011	Kunsttherapie	Berufspraktikum, Mentorierung	NN	16	16	WP	PRA	-
34012	Kunsttherapie	Praxisprojekte, Mentorierung	NN	16	16	WP	PRA	-
34013	Kunsttherapie	Praktikantenkolloquium (Im Laufe des Studiums sind 10 Praktikantenkolloquien zu besuchen)	NN	3	20	PF	KOL	Protokoll
34014	Kunsttherapie	Ethik, Berufsrecht und Existenzgründung	NN	1	12	PF	WS	Aufgaben
34015	Kunsttherapie	Kunsttherapeutische und theaterpädagogische Praxisfelder	NN	2	16	PF	TPS	-
	Anmerkung:	Bitte eins der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 34015 und 34016	-	-	-	-	-	-
34021	Kunst im Sozialen.	Selbstdarstellung und Management	NN	2	16	WP	WS	Aufgaben
34022	Kunst im Sozialen.	Selbstporträt	NN	2	16	WP	WS	Aufgaben
34030		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Praktikumsbericht; Projektbericht
								be

Lernziele im Modul15

Die Studierenden sind in der Lage ihre im Laufe des Studiums erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in Bezug auf ein ausgewähltes kunsttherapeutischen Berufsfeld anzuwenden, soziale und therapeutische Prozesse zielorientiert zu gestalten, ihre dabei gemachten Beobachtungen und Erfahrungen zu reflektieren und zu kommunizieren. Die Studierenden bereiten sich auf ihre spätere Berufspraxis vor, indem sie lernen, sich selbst zu präsentieren, eine eigene Existenz zu gründen und berufsrechtlichen Bedingungen gerecht zu werden.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
36000	Modul16	KS-16: Interdisziplinärer Forschungsraum Bildende und Darstellende Kunst	3	30	90	abschichtend	Vom 9. - 12. Trimester	
Turnus:		3 mal jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Prof. Dr. Constanze Schulze, Prof. Dr. Gabriele Schmid
						Teilnahmevoraussetzungen: Module 1 - 11		

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form	Prüfart	Noten- gebung
						vanz		
	Anmerkung:	Bitte eins der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 36011 - 36014		-	-	-	-	-
36011	Kunst im Sozialen. Theater im Sozialen.	Interdisziplinäre Forschungsprojekte	NN	2	20	WP WS	Projektarbeit; Protokoll; Klausur	-
36012	Kunsttherapie	Wissenschaftliche Grundlagen und Forschung der Kunsttherapie	Schu	2	20	WP WS	Projektarbeit; Protokoll; Klausur	-
36013	Ästhetische Bildung	Kunst im sozialen Raum / Forschung und Dokumentation	Schu	2	20	WP WS	Projektarbeit; Protokoll; Klausur	-
36014	Kunst im Sozialen. Theater im Sozialen.	Praxisorientierte Forschung	NN	2	20	WP WS	Projektarbeit; Protokoll; Klausur	-
36020	Kunst im Sozialen. Theater im Sozialen.	Wissenschaftliches Kolloquium	NN	1	10	PF KOL	Aufgaben	-

Lernziele im Modul16

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, fachbezogene Themen und Fragestellungen sowie das eigene kunsttherapeutische Handeln adäquat darzustellen, d.h. allgemein verständlich zu kommunizieren und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kriterien zu dokumentieren. Grundlagen der Forschung in der Kunsttherapie gehören zum Inhalt dieses Moduls. Dabei werden relevante Schnittstellen zwischen wissenschafts- und kunstorientiertem Handeln diskutiert.

Die Studierenden lernen spezifische Forschungsstrategien und –methoden sowie wissenschaftliche Arbeitsformen kennen. Sie erwerben Kompetenzen, künstlerische und kunsttherapeutische – theaterpädagogische Prozesse und Verläufe unter Berücksichtigung der jeweils relevanten Grund- und Bezugswissenschaften zu beschreiben und zu untersuchen, und dabei erworbenes Wissen auf neue Fragestellungen hin auszurichten.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
37000	Modul17	KS 17 - Studium Generale	2	20	60	Modulprüfung/en	Vom 1. - 12. Trimester	
Turnus: Fortlaufend Level: Aufbaumodul Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Gabriele Schmid (KS), Prof. Peer de Smit (TS), Prof. Hermanus Westendorp (FK)			Teilnahmevoraussetzungen: Basismodule des ersten Studienabschnitts					

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
37010	Studium Generale	Aus dem entsprechend gekennzeichneten Angebot werden im Laufe des Studiums insgesamt 10 Veranstaltungen à 2 Kontaktstunden gewählt.	NN	2	20	PF		Aufgaben	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul17: Die Prüfungsleistung der LV 37010 bezieht sich auf EINE der Veranstaltungen aus Studium Generale.

Lernziele im Modul17

Die Studierenden lernen, zentrale Inhalte ihres Studiums in erweiterten fachlichen und kulturellen Kontexten aufzugreifen und im Spannungsfeld unterschiedlicher Positionen zu reflektieren.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
8000	Modul18	KS-18: Bachelorarbeit	12		360	Bachelorarbeit	Im 12. Trimester	benotet
Turnus:		3 mal jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Prof. Michael Kohr
						Teilnahmevoraussetzungen:		Module 12, 13 und 14

Prüf.Nr.

Lernziele im Modul18

Die Studierenden sollen innerhalb eines begrenzten Zeitraumes eine berufspraxisorientierte Fragestellung aus dem Bereich Kunsttherapie / Kunst und Theater im Sozialen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Kriterien, selbstständig bearbeiten und als schriftliche Arbeit vorlegen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Literaturverzeichnis für die Bachelor-Studiengänge

Studiengang Kunst im Sozialen. Kunsttherapie (KS)

Mod. KS-01 „Theorie und Praxis des Bildes. Einführung in das grafische Gestalten“

- Arnheim, R.: "Kunst und Sehen", Berlin 2000
Beuys, J.: "Zeichnungen, Tekeningen, drawings", Berlin 1980
Koschatzky, W.: "Die Kunst der Zeichnung", Salzburg 1999
Lorblanchet, M.: "Höhlenmalerei", Stuttgart 2000
Morandi, G.: „Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen“ hrsg. vom Saarland Museum Saarbrücken, München 1993
Otto, G. (Hrsg.): "Struktur und Funktion des Graphischen / Handbuch der Kunst und Werkerziehung / Band 4 / 2", Berlin 1970
Roditi, E.: "Dialoge über Kunst", Frankfurt am Main 1991
Smith, D.: "Skulpturen und Zeichnungen", Düsseldorf 1986
Tapiès, A.: "Die Praxis der Kunst", St. Gallen, 1976
Wilber, K.: "Halbzeit der Evolution", Frankfurt am Main 1996

Mod. KS-02 „Theorie und Praxis des Bildes. Einführung in das malerische Gestalten“

- Albers, Dienst, Erben, Gecelli, Graubner, Jawlensky, Lohse, Minnich, Nay, Poliakov, Rothko, Saro, Zeniuk: „ Konzept Farbe“, Stuttgart 1993.
Albers, J.: „Interaction of Color / Grundlegung einer Didaktik des Sehens“. Köln 1970.
Arnheim, R.: „Kunst und Sehen / Eine Psychologie des schöpferischen Auges“. Berlin 2000.
Bockemühl, M.: "Die Wirklichkeit des Bildes / Bildrezeption als Bildproduktion / Rothko, Newman, Rembrandt, Raphael", Stuttgart, 1985.
Goethe, J. W.: „Farbenlehre“, hrsg. von Gerhard Ott und Heimrich O. Proskauer, Stuttgart, 1984
Gombrich, E. H.: „Kunst und Illusion / Zur Psychologie der bildlichen Darstellung“. Stuttgart 1986.
Möntmann, N.: "Kunst als sozialer Raum", Köln 2002 .
Nay, E. W.: „Vom Gestaltwert der Farbe/Fläche, Zahl und Rhythmus“, München, 1955.
Pawlik, J.: „Theorie der Farbe / Eine Einführung in begriffliche Gebiete der ästhetischen Farbenlehre“, Köln, 1976.
Sinapius, P.: "Therapie als Bild – Das Bild als Therapie – Grundlagen einer künstlerischen Therapie", Frankfurt am Main, 2005

Mod. KS-03 „Theorie und Praxis des Bildes. Einführung in das plastische Gestalten“

- Bollnow, O. F.: Mensch und Raum. Stuttgart, 1997.
Clausen-Riedel, A.U.: Plastisches Gestalten (Bd. 2)/ Plastisches Gestalten in Holz (Bd. 3). Stuttgart 1972.
Golombek, E.: Anthroposophische Kunsttherapie – Plastisch-Therapeutisches Gestalten, 2. Auflage Stuttgart, Stuttgart 2003
Hofmann, H.: Ton. Finden. Formen. Brennen. Köln 1982
Knobel, H.: Die sieben Lebensstufen / Form und Gestalt. Basel 1984.
Leber, H.: Plastisches Gestalten. Köln 1979
Mils, J.W.: Betonplastiken. Wiesbaden 1969.
Molcho, S.: Körpersprache. München 1994.
Rosch, A.: Um überhaupt anzufangen, braucht man Mut. Leverkusen 1990
Schneider, W.: Sinn und Un-Sinn in Architektur und Design. Wiesbaden 1987
Steiner, R.: Goethe als Vater einer neuen Ästhetik. Dornach 1963.
Steiner, R.: Theosophie. Dornach 1962.
Trier, E.: Bildhauertheorien im 20. Jahrhundert. Berlin 1992

Mod. KS-04 „Interdisziplinärer Projektraum Bildende und Darstellende Kunst - Bildräume, Spielräume, Zwischenräume2

Belting, H.: Das echte Bild. Bildfragen als Glaubensfragen, München 2005
Bockemühl, M.: Die Wirklichkeit des Bildes, Stuttgart 1986
Böhm, G. (Hrsg.): Was ist ein Bild? München 1994
Bunge, M.: Zwischen Intuition und Ratio / Pole bildnerischen Denkens bei Kandinsky, Klee und Beuys, Stuttgart 1996
Fischer-Lichte, E.: Ästhetik des Performativen. Frankfurt am Main 2004
Gadamer, H.-G.: Die Aktualität des Schönen. Kunst als Spiel, Symbol und Fest. Stuttgart 1977
Handke, P.: Phantasien der Wiederholung
Schiller, F.: Über die ästhetische Erziehung des Menschen
Sinapius, P.: Therapie als Bild. Das Bild als Therapie, Frankfurt 2005
Wenders, W.: Die Logik der Bilder, Frankfurt am Main 1988
Winnicott, D.W.: Vom Spiel zur Kreativität. Stuttgart 1997

Mod. KS-05 „Anthropologische Grundlagen der Kunst und des Theaters im Sozialen. Menschenbilder 1“

Bader, R./ Baukus, P./ Mayer-Brennenstuhl, A. (Hrsg.): Die Geschichte, Methode und Praxis der Kunsttherapie, Nürtingen 1999
Giesecke, H.: Einführung in die Pädagogik, 7. Auflage, Weinheim/München 2004
Harlan, V.: Das Bild der Pflanze in Wissenschaft und Kunst. Stuttgart/ Berlin 2002
Huch, R., Bauer, Ch. (Hrsg.): Mensch, Körper, Krankheit, 4. Auflage, München 2004
Kiersch, J.: Die Waldorfpädagogik - Eine Einführung in die Pädagogik Rudolf Steiners, Stuttgart 2004
Steiner, Rudolf: Die Philosophie der Freiheit, 1894, 9. Auflage, Dornach 2005
Steiner, Rudolf: Theosophie, 1904, Dornach 1962/2005
Steiner, Rudolf: Die Erziehung des Kindes, Neuaufl., Dornach 2003
Menzen, K.H.: Grundlagen der Kunsttherapie. München/Basel, 2004
Seminar-Reader

Mod. KS-06: „Kunst und Pädagogik“

Praxis der Kunst/Darstellendes Spiel im Unterricht:
Heydebrandt, C. v.: Vom Lehrplan der Freien Waldorfschule. Stuttgart 1996
Steiner, Rudolf: Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft. Dornach/Schweiz 2003
Kunstpädagogik:
Peez, Georg: Einführung in die Kunstpädagogik. Stuttgart 2002
Seminar-Reader
Entwicklungspsychologie:
Flammer, A.: Entwicklungstheorien. Bern 2004
Oerter, R. Montada L (Hg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim 2002
Lievegoed, B.C.J.: Entwicklungsphasen des Kindes. Stuttgart 1995
Weiterführende und vertiefende Literatur wie Mahler, Piaget, Stern und Winnicott im Seminar!
Aggression und antisoziale Tendenz:
Fromm, E.: Anatomie der menschlichen Destruktivität. Reinbek 1997
Nolting, H.P.: Lernfall: Aggression. Hamburg 2005
Winnicott, D.W.: Aggression. Versagen der Umwelt und antisoziale Tendenz. Stuttgart 1996
Weiterführende und vertiefende Literatur im Seminar!

Mod. KS-07: „Bild und Medien: Künstlerische Strategien und Verfahren“

Barck, K. / Gente, P. u. a. (Hrsg.): Aisthesis. Leipzig, Reclam, 1990
Barthes, R.: Die helle Kammer. Frankfurt/M, Suhrkamp, 1998
Barthes, R.: Mythen des Alltags. Frankfurt/M, Suhrkamp, 1964
Benjamin, W.: das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Frankfurt/M, Suhrkamp, 1990

- Berger, J.: Das Leben der Bilder oder die Kunst des Sehens. Berlin, Klaus Wagenbach, 1995
Bohn, V.: Bildlichkeit. Frankfurt/M. Suhrkamp 1990
Boehm, G. (Hrsg.): Was ist ein Bild?, Reihe Bild und Text, München, W.Fink, 1994
Böhme, G.: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht. Frankfurt/M, Suhrkamp, 1985
Böhme, G.: Atmosphären, Essays zur neuen Ästhetik. Frankfurt/M, Suhrkamp, 1995
Böhme, H.: Fetischismus und Kultur, Eine andere Theorie der Moderne. Reinbeck, Rowohlt, 2006
Bürger, P.: Theorie der Avantgarde. Frankfurt/M, Suhrkamp, 1974
Danto, A. C.: Die Verklärung des Gewöhnlichen, Eine Philosophie der Kunst, Frankfurt/M, Suhrkamp, 1984
Fischer-Lichte, E., Ästhetik des Performativen, Frankfurt/M, Suhrkamp, 2004
Flusser, V.: Dinge und Undinge, Phänomenologische Skizzen. München, Carl Hanser, 1993
Groys, B.: Topologie der Kunst. Carl Hansen, München, 2003
Groys, B.: Unter Verdacht, eine Phänomenologie der Medien. Carl Hanser, München, 2000
Groys, B.: Über das Neue. Carl Hanser, München, 1992
Kuspit, D.: Die Kult vom Avantgarde Künstler. Klagenfurt, Ritter, 1995
Lyotard, J. F.: Philosophie und Malerei im Zeitalter ihres Experimentierens. Merve, Berlin 1986
Matzner, F. (Hrsg.): Public Art, Kunst im öffentlichen Raum. ein Handbuch, Ostfildern Ruit, Hatje Cantz, 2004
Römer, S.: Künstlerische Strategien des Fake, Kritik von Original und Fälschung. München, DuMont, 2001
Rötzer, F. u. Rogenhofer, S. (Hrsg.): Kunst machen? Gespräche und Essays. München: Boer, 1991
Sontag, S.: Über Fotografie. Frankfurt/M, Fischer, 1980
Stingelin, M.: Das Netzwerk von Deleuze. Berlin, Merve Verlag, 2000
Ullrich, W.: Tiefer hängen, Über den Umgang mit Kunst. Berlin, Wagenbach, 2003
Welsch, W.: Ästhetisches Denken. Leipzig, Reclam, 1990
Welsch, W.: Unsere postmoderne Moderne. Weinheim, VCH Verlag, 1988

Mod. KS-08: "Bild und Medien: Künstlerische Konzepte und Realisierungen"

siehe Modul KS-07

Mod. KS-09: „Berufspraxis“

- Knill, P.: 'Kunstorientiertes Handeln in der Begleitung von Veränderungsprozessen', Zürich 2005
Titze, D. (Hrsg.): 'Die Kunst der Kunsttherapie', Dresden 2005
Seminar-Reader

Mod. KS-10: „Interdisziplinärer Projektraum Bildende und Darstellende Kunst : Alltagswelten – Ästhetische Welten“

- Fischer-Lichte, E.: 'Ästhetik des Performativen', Ffm 2004
Riemer, C./Sturzenhacker, B. (Hrsg.): 'Playing Arts. Gelenhausen, 2002
Rebel, E. (Hrsg.): 'Sehen und Sagen/Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst', Ostfildern 1996
Schmid, W.: 'Philosophie der Lebenskunst'. Eine Grundlegung', Ffm 1998

Mod. KS-11: „Anthropologische Konzepte und wissenschaftliche Ansätze kunsttherapeutischer Praxisfelder und des Theaters im Sozialen. Menschenbilder 2“

- Antonosfsky, A.: "Salutogenese / Zur Entmystifizierung der Gesundheit", Tübingen 1997
Baukus, P., Thies, J. (Hrsg.): Kunsttherapie; (2. Neubearb. u. erw. Aufl.); Stuttgart, 1997
Brög, H., Foos, P. und Schulze, C. (Hrsg.): „Korallenstock – Kunsttherapie und Kunstpädagogik im Dialog“, München 2006
Domma, W. (Hrsg.): Praxisfelder Kunsttherapie; Köln; 1993
Fäth, R.: Rudolf Steiner Design. Spiritueller Funktionalismus. Dornach, 2006
Titze, D. (Hrsg.): Die Kunst der Kunst Therapie, Dresden 2005
Seminar-Reader

Mod. KS-12: „Konzepte und Verfahren der Kunsttherapie: Bild und Medien in der Kunsttherapie“

- Altmaier, Marianne: Farbe - Seele der Natur und des Menschen. Zum therapeutischen Malen. In: Anthroposophische Kunsttherapie, Bd. 2: Therapeutisches Zeichnen und Malen. Stuttgart 2000.
- Altmaier, Marianne: Der kunsttherapeutische Prozeß - Das Krankheitstypische und die individuelle Intention des Patienten am Beispiel von Rheuma und AIDS. Stuttgart 1995.
- Golombek, Evelyne: Plastisch - Therapeutisches Gestalten. In: Anthroposophische Kunsttherapie, Bd. 1. Stuttgart 2000.
- Golombek, E.: Zur Dokumentation kunsttherapeutischer Verläufe, unveröffentlichtes Manuskript. Öschelbronn 1993
- Knill, Paolo: Kunstorientiertes Handeln in der Begleitung von Veränderungsprozessen. Zürich 2005.
- Petersen, Peter: Der Therapeut als Künstler. Ein integrales Konzept von Psychotherapie und Kunsttherapie, Paderborn 1994. Pütz, Rose Maria: Kunsttherapie/ Eine Alternative zur Regeneration des Menschen. Bielefeld 1981.
- Pütz, Rose Maria: Farbmeditation. Bielefeld, 1991.
- Richter-Reichenbach, Karin: Kunsttherapie 2: Praxis der Kunsttherapie. Münster 2004.
- Schottenloher, Gertraud: Kunst- und Gestaltungstherapie. München 2003 (6. Aufl.).
- Sinapius, Peter: Therapie als Bild – Das Bild als Therapie – Grundlagen einer künstlerischen Therapie. Frankfurt am Main 2005.
- Stålhammar, Dag: Kunsttherapeutisches Plastizieren. Zielsetzungen, Arbeitsweisen, Übungsinhalte. Studienmaterial der FH Ottersberg 2008.

Mod. KS-13: "Konzepte und Verfahren der Kunsttherapie: Der kunsttherapeutische Prozess"

- Altmaier, Marianne: Der kunsttherapeutische Prozeß - Das Krankheitstypische und die individuelle Intention des Patienten am Beispiel von Rheuma und AIDS. Stuttgart 1995
- Brög, H./Foos, P./ Schulze, C.(Hrsg.): Korallenstock. Kunstpädagogik und Kunsttherapie im Dialog. München 2006
- Golombek, E.: Zur Dokumentation kunsttherapeutischer Verläufe, unveröffentlichtes Manuskript. Öschelbronn 1993
- Harlan, Volker: Das Bild der Pflanze in Wissenschaft und Kunst. Stuttgart/ Berlin 2002
- Richter, H.-G.: Pädagogische Kunsttherapie (1984). Hamburg 1999
- Henn, W./ Gruber, H.: Kunsttherapie in der Onkologie, Köln 2004
- Henn, W. (Hrsg.): "Medizin für KunsttherapeutInnen", Manuskriptdruck Ottersberg, 2. Auflage 2006
- Ganß, M./ Linde, M.: Kunsttherapie mit demenzkranken Menschen. Frankfurt am Main 2004
- Schmeer, G.: Kunsttherapie in der Gruppe.
- Vernetzung – Resonanzen – Strategeme. Stuttgart 2003
- Stalhammar, D.: Kunsttherapeutisches Plastizieren. Zielsetzungen, Arbeitsweisen, Übungsinhalte. Studienmaterial der FH Ottersberg, 2006

Mod. KS-14: „Kunst als sozialer Raum“

- Gorsen, P.: Kunst und Krankheit. Frankfurt am Main 1981
- Harlan, Volker: Was ist Kunst? / Wertattgespräch mit Beuys. Stuttgart, 1986
- Rolling, S./ Sturm, E.: Dürfen die das? Kunst als sozialer Raum. Wien, 2002
- Ullrich, W.: Tiefer hängen. Über den Umgang mit Kunst. Berlin 2003
- Ullrich, W.: Was war Kunst? Biografie eines Begriffs. Frankfurt am Main 2006
- Watzlawick, P. / Beavin, J. H. / Jacon, D.: Menschliche Kommunikation / Formen, Störungen, Paradoxien, Bern 2000

Mod. KS-15: „Die kunsttherapeutische Beziehung“

- Petersen, P.: Der Therapeut als Künstler / Ein integrales Konzept von Psychotherapie und Kunsttherapie, Paderborn 1987
- Buber, M.: Das dialogische Prinzip. Gerlingen 1997
- Sinapius, P.: Therapie als Bild – Das Bild als Therapie – Grundlagen einer künstlerischen Therapie. Frankfurt am Main, 2005

Mod. KS-16: „Praxis der Kunsttherapie – Berufspraktikum, Bewerbung und Projektmanagement“

Mod. KS-17: „Interdisziplinärer Forschungsraum Bildende und Darstellende Kunst“

Blohm, M./ Heil, Ch. et. al. (Hrsg.): Über ästhetische Forschung. München 2005

Dannecker, K. (Hrsg.): Internationale Perspektiven der Kunsttherapie. Graz/ Wien 2003

Ganß, M. / Sinapius, P. (Hrsg.): Grundlagen, Modelle und Beispiele kunsttherapeutischer Dokumentation.
Frankfurt am Main 2007

Geyer, S.: Forschungsmethoden in den Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung in die empirischen Grundlagen.
Weinheim/ München 2003

Kämpf-Jansen, H.: Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Zu einem innovativen Konzept
ästhetischer Bildung. Köln 2002

Kiene, H.: Komplementäre Methodenlehre der klinischen Forschung. Berlin 2001

Petersen, P. (Hrsg.): Ansätze kunsttherapeutischer Forschung. Berlin/ Heidelberg u. a. 1990

Petersen, P. (Hrsg.): Forschungsmethoden Künstlerischer Therapie. Grundlagen – Projekte
Vorschläge. Stuttgart/ Berlin 2002

Sachs-Hombach, K. (Hrsg.): Bildwissenschaft. Zwischen Reflexion und Anwendung. Köln 2005

Mod. KS-18: „Studium Generale“**Mod. KS-19: „Bachelorarbeit“**

Keine

Glossar

1. Personal

Abk.	Name, Vorname	Abk.	Name, Vorname
Bek	Beckerhoff, Ursula	Kö	Köckeritz, Jana
Bert	Bertram, Marion	Kr	Kruse, Daniela
Beu	Beucher, Susanne	La	Lampe, Albrecht
Blau	Blaue, Ariane	Len	Lenartz, Michael
Bo	Bohdal, Christian	Lie	Liebhart, Ansgar
Böh	Böhm, Martin	Lo	Lobodda, Karsten
Br	Bromm, Angelika	Lü	Lühr, Birgit
Bsch	Busch, Dennis	Ma	Maurer, Johannes
Bu	Burtscheidt, Gisela	Mat	Matthies, Roland, Prof.
Ce	Cebeli, Jill	Mik	Mikula, Christoph
Chr	Christoffel, Claudia	Mö	Möller, Beate
Dö	Dörner, Michael, Prof.	Mü	Müller-Pflug, Bernd, Prof.
Dre	Dreßen, Bernd	PdS	de Smit, Peer, Prof.
Fä	Fäth, Reinhold J., Prof. Dr.	Rab	Rabus, Kathrin
Fas	Fastenau, Anna Barbara	RdS	de Smit, Réé
Fr	Freund, Gerald	Re	Reich, Hans-Joachim
Gö	Gölz, Prof. ⁱⁿ , Friederike	Ri	Ritzmann, Sabine
Gol	Goldhahn, Eila, Dr.	Ro	Roth, Dr. Sieglinde
Ha	Hartmann, Klaus, Dr.	RuS	Rummel-Suhrcke, Dr. Ralf
Harl	Harlan, Volker, Prof. Dr.	Schi	Schink, Frank-Werner
He	Henn, Wolfram, Dr.	Schl	Schlieszus, Wolfgang
Hi	Himme, Cornelia	Schm	Schmid, Gabriele, Prof. Dr.
Hof	Hof, Kerstin	Schu	Schulze, Constanze, Prof. Dr.
Hor	Horberth, Bernd	See	Seeger, Manfred
Ja	Jahn, Jürgen	Si	Sinapius, Peter, Prof.
Jar	Jardine, Alasdair	Spr	Sprute, Christoph
Ka	Karow, Dr., Jens-Hagen	Sta	Stalhammar, Dag
KaG	Kappert-Gonther, Kirsten, Dr.	Ste	Stein, Detlef
Kal	Kalwitz, Bernd, Dr.	Sten	Stenschke, Jochen, Prof.
Kas	Kasper, Jürgen	Uhl	Uhlemann, Michaela
Ke	Keller, Petra, Dr.	We	Westendorp, Hermanus, Prof.
		Wo	Wolf, Elke, Prof.in

2. Relevanz der Lehrveranstaltung

Abk.	Bezeichnung		
PF	Pflicht-LV	W	Wahl-LV
PF/2	Pflicht-LV über 2 Trim. (nur im LV-Verz.)	WP	Wahl-Pflicht
PF/3	Pflicht-LV über 3 Trim. (nur im LV-Verz.)		

3. Form der Lehrveranstaltung

Abk.	Bezeichnung	Abk.	Bezeichnung
EXK	Exkursion mit anschließender Reflexion	KWL	künstlerisch-wissenschaftliche Lehrveranstaltung
KL	künstlerische Lehrveranstaltung	MEN	Mentorierung
KOL	Kolloquium	PRA	Praktikum
KPR	künstlerisch-praktische		

Abk.	Bezeichnung
Pro	Projekt
PS	Projekt-Seminar
TPS	Theorie-Praxis-Seminar
Ü	Übung

Abk.	Bezeichnung
V	Vorlesung
WL	wissenschaftliche Lehrveranstaltung
WOR	Workshop
WS	wissenschaftliches Seminar

4. Prüfungsformen

Abk.	Bezeichnung
AA	Aktive Teilnahme/Aufgabe
AB	abschichtend
AU	Aufgabe
BA	Bachelorarbeit
BÜ	Berufspraktische Übung
D	Schriftl. Wissenschaftl. Diplomarbeit
EA	Ergebnispräsentation/Aufführung
EK	Ergebnispräsentation mit Kolloquium
EM	Ergebnispräsentation/Mappe
EP	Ergebnispräsentation
EP/M	Ergebnispräsentation u. mündl. Beteiligung am kunsttherap./kunstpäd. Diskurs
GR	Gruppe
HA	Hausarbeit
HR	Hausarbeit mit Referat
KL	Klausur
KO	Kolloquium

Abk.	Bezeichnung
LT	Lerntagebuch
LT	Werk- und Lerntagebuch
MB	Mündliche Beteiligung am kunstpäd./kunstth. Diskurs u. schriftl. Bericht als Bestandteil der Mappe
PA	Projektarbeit
PD	Projektdokumentation
PK	Praktikumsbericht
PO	Portfolio
PP	Praktikumsbericht/ Projektbericht/ Projektdokumentation
PR	Protokoll
RB	Reflexionsbericht
RE	Referat
T	Teilnahme

Abk.	Bezeichnung
A	Aula
AB	Altbau
AbsAt1	AbsolventInnen-Atelier 1
AbsAt2	AbsolventInnen-Atelier 2
AtDö	Atelier Dörner, Freie Kunst
AtFaKI	Atelier der Fachklasse
AtSten	Atelier Stenschke, Freie Kunst
AtWe	Atelier Westendorf, Freie Kunst
AU	Außengelände FH
Bib	Bibliothek
BE	Berufsrecht, Ethik
C	Caféte
E	Eurythmieraum
EXT	Außer-Haus-Projekt
FaKo	Fachatelier Kohr
FaMü	Fachatelier Müller-Pflug
FaWe	Fachatelier Westendorf
FaWo	Fachatelier Wolf
Foy	Foyer Neubau
G	Großer Seminarraum
Ho/Ti	Holzwerkstatt/Tischlerei
IBG	IBG im Eichenhof, Everinghausen
K	Kleiner Seminarraum
KoR	Konferenzraum

Abk.	Bezeichnung
LaR	Lagerraum
Me	Mensa
MR	Medienraum
NB	Neubau
NBHa	Atelier- und Werkstattthalle
OA	Offenes Atelier
RSS	Rudolf-Steiner-Schule Ottersb.
SchF	Schauenster
Si	Siebdruckwerkstatt
St1	Studio 1
St2	Studio 2
St3	Studio 3
TR1	Trimesterraum 1
TR1	Trimesterraum 1
TR10	Trimesterraum 10
TR10	Trimesterraum 10
TR2	Trimesterraum 2
TR2	Trimesterraum 2
TR3	Trimesterraum 3
TR4	Trimesterraum 4
TR9	Trimesterraum 9
V	Vorlesungsraum
Z	Zwischenraum